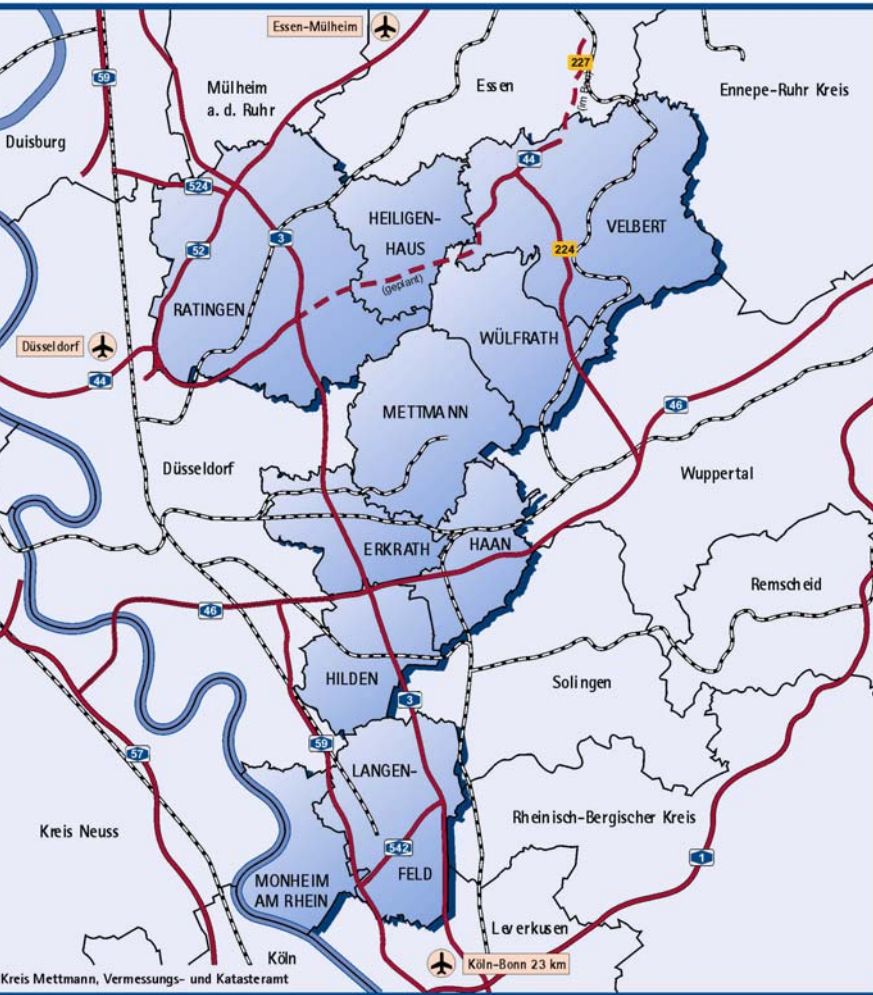




# Das Kooperationsnetz Schule – Wirtschaft (KSW) im Kreis Mettmann

eine Initiative des Kreises Mettmann  
mit Unterstützung der IHK zu Düsseldorf



## Eckwerte:

- 10 Städte
  - ca. 507.000 Einwohner
  - 407 qkm Fläche
  - ca. 1245 Einw. Pro qkm
  - Kaufkraft 111,9 % (2004)
  - Industrieumsatz 7.338 Mio. EUR
  - Büromiete 6,00 – 12,00 EUR/qm
  - Lagermiete 3,00 - 6,00 EUR/qm
- Hebesätze in % :
- Gewerbesteuer 370-440
  - Grundsteuer 320-420
  - Verfügbare GE /GI Fläche: rd. 2,9 Mio. qm



## **Analyse der Ausgangssituation – Angebot und Nachfrage sind nicht kompatibel**

### **Fakt:**

**Das Verhältnis von Bewerbern zu unbesetzten Ausbildungsplätzen im Arbeitsamtsbezirk Düsseldorf betrug im September 2003 1:1,25! (Quelle: IHK Düsseldorf)  
Trotzdem konnte nicht jeder Bewerber in ein Ausbildungsverhältnis vermittelt werden.**

### **Gründe: Schüler**

- **haben wenige Kenntnisse von der Masse an Ausbildungsberufen**
- **interessieren sich verstärkt für Modeberufe**
- **besitzen noch keine konkrete berufliche Perspektive und gehen erst einmal zu einer Weiterführenden Schule und ins Studium**
- **haben nur geringes Wissen über die Wirtschaftsstrukturen in der Region (insbesondere über die Zukunft in technischen Berufen)**



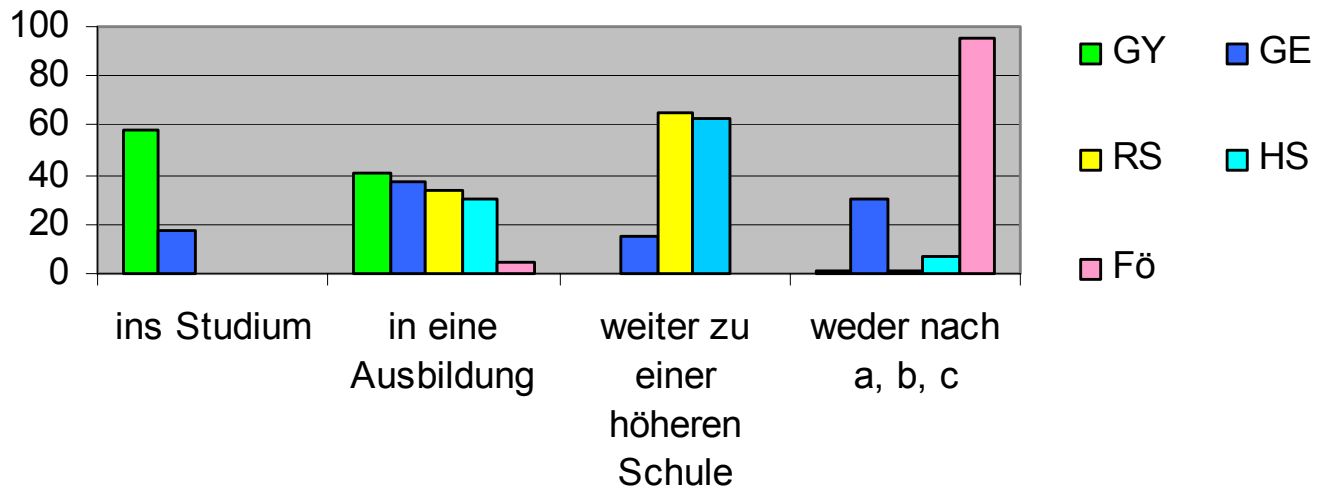
## **Analyse der Ausgangssituation – Gute Auszubildende werden schwieriger zu rekrutieren**

### **Fakten:**

- **Aufgrund der demografischen Entwicklung nimmt die Zahl der Schulabgänger sukzessive ab**
- **Die Schulabgänger wissen zu wenig über die „Ausbildungsrealität“ und sind oft von Vorurteilen geprägt**
- **Viele Abiturienten wollen direkt ein Master- oder Bachelor-Studienfach studieren, d.h. Schulabgänger ohne Abitur müssen für die duale Erstausbildung gewonnen werden**



## Analyse der Ausgangssituation – Wohin gehen die Schüler nach ihrer Schulzeit? (eigene Umfrage, gemittelt in %)





## **Analyse der Ausgangssituation – Fazit der Wirtschaftsförderung**

**Eine gut funktionierende und dauerhafte Zusammenarbeit  
zwischen Unternehmen und allgemeinbildenden Schulen  
ist sinnvoll,  
um dem Nachwuchsproblem bei den Fachkräften  
entgegen zu wirken.**

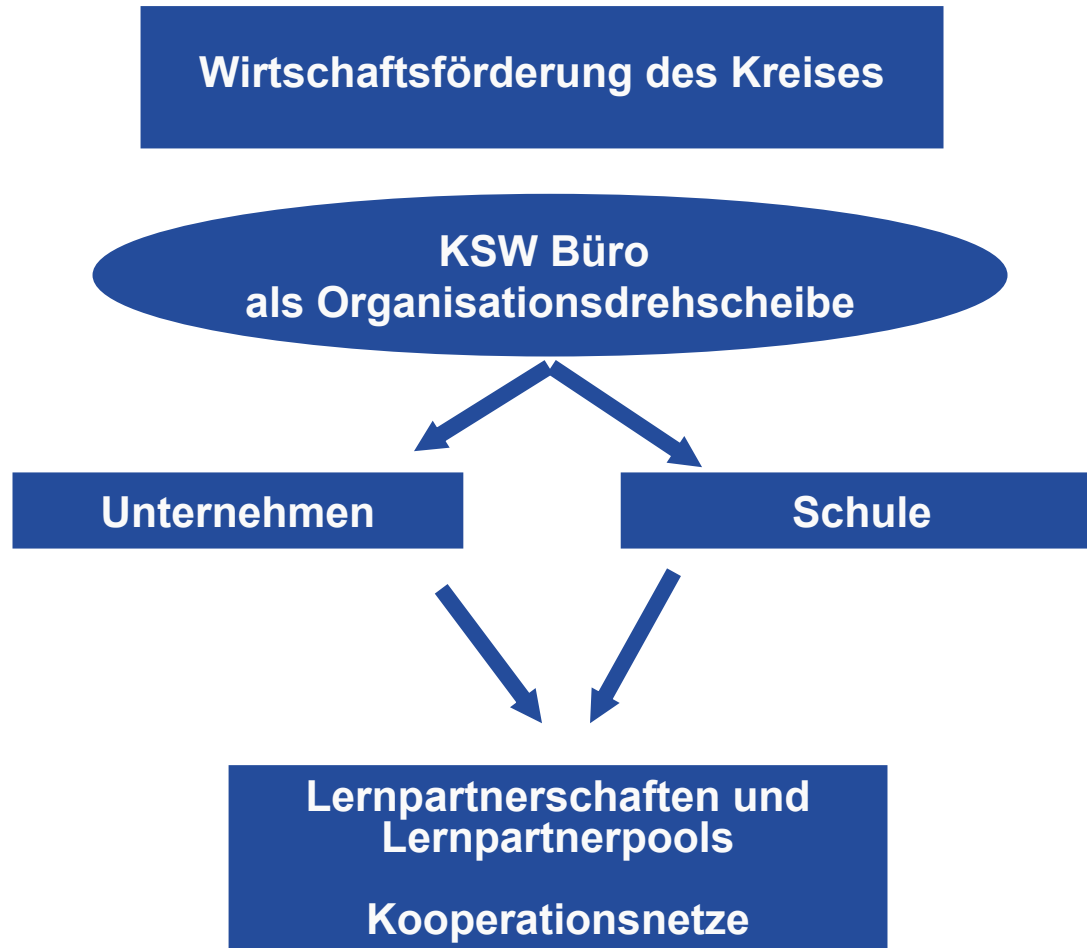


## **Gewähltes Projekt – Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft (KSW) Start 2002, unterstützt durch ESF-Mittel**

- **Enge und langfristige Kooperation einer Schule mit einem benachbarten Unternehmen**
  - **Schüler lernen ihren Partnerbetrieb aus verschiedenen thematischen Blickwinkeln kennen**
  
- **Einbindung wirtschaftlicher Themen in das Curriculum**
  - **Dauerhafte Veränderung des Regelunterrichts**
  - **Praxisbezug durch fachliche Unterstützung von Unternehmen**

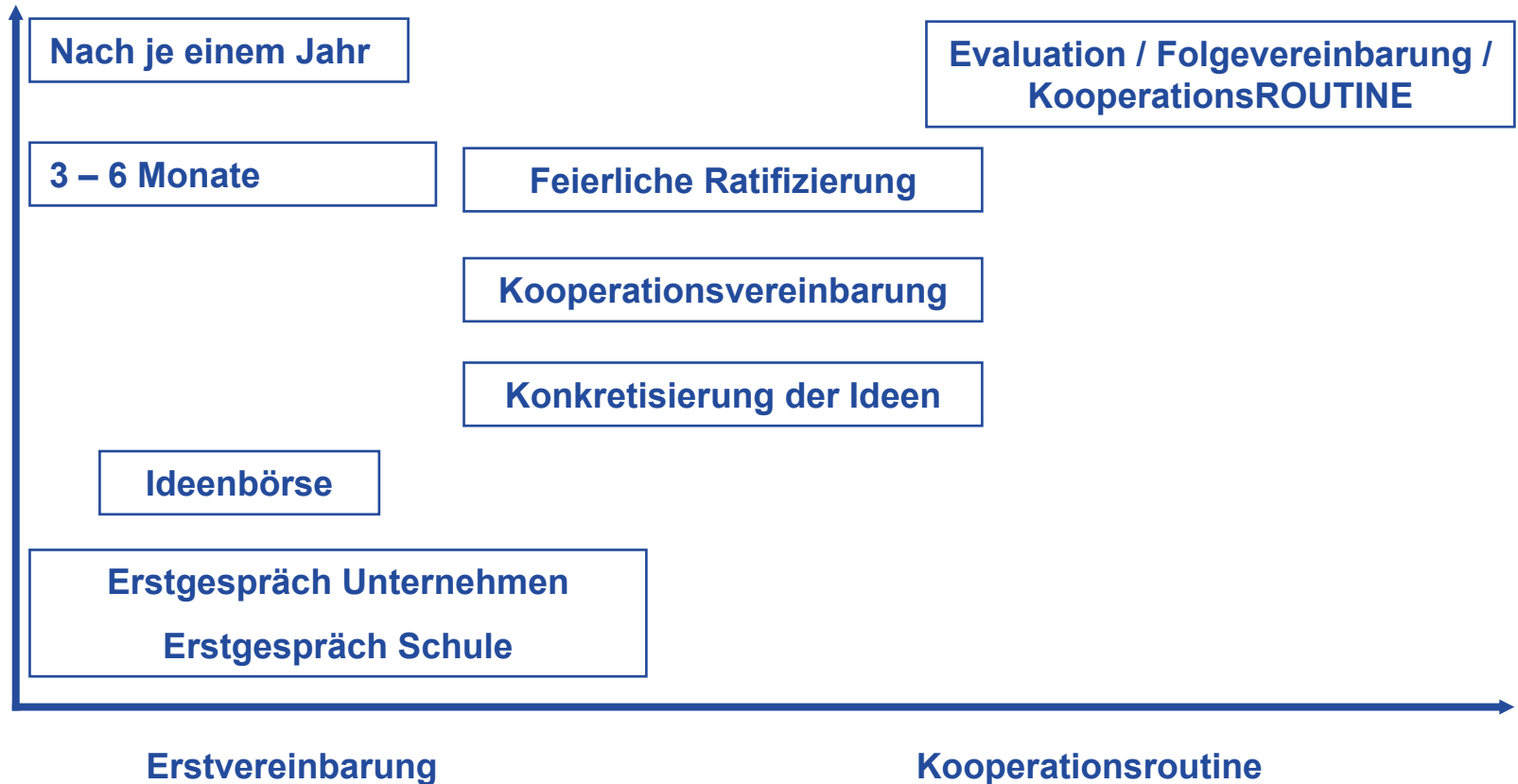


## Struktur des KSW Mettmann





## Aufbau einer KSW-Lernpartnerschaft





## Kooperationsbeispiele aus dem KSW Mettmann



**Vermessen eines  
Wintergartens  
Mathe Klasse 7**

**Albert-Schweitzer-Hauptschule,  
Erkrath**

**Soll mono zukünftig in  
Polen produzieren?  
SoWi Grundkurs Klasse 13  
Heinrich-Heine-  
Gymnasium, Mettmann**



**Herstellung eines  
Stiftehalters  
Technik Klasse 9  
Städtische Realschule,  
Mettmann**



## KSW – Netzwerkarbeit

- **Fachliche Themen-Workshops inkl. Unterrichtsmaterialien z.B. „Berufsorientierung“ oder „Werbung & Marketing“**



- **Pressearbeit bei Kooperationsmaßnahmen**

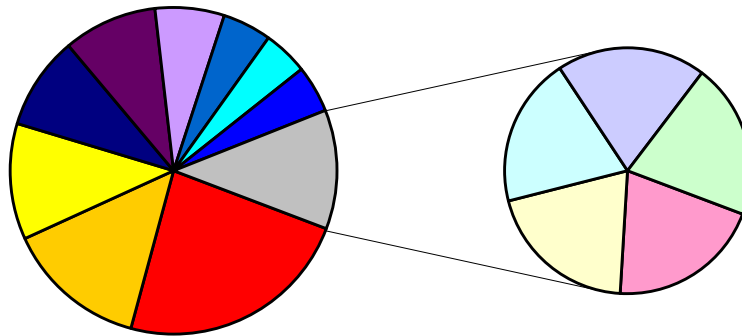


# KSW-Abschluss-Auftaktveranstaltung mit insgesamt über 300 Gästen





## Analyse des KSW Mettmann – Vertretene Unternehmensbranchen



- Handwerk
- Metallverarbeitung
- Automobil/Zulieferer
- Öffentlicher Dienst
- Gesundheit und Pflege
- Lebensmittel/Pharmazie
- Banken/Versicherungen
- Energieversorgung
- Bauträger/Bauindustrie
- Textil
- Glas
- Eisenbahn
- Kunststoff
- Logistik

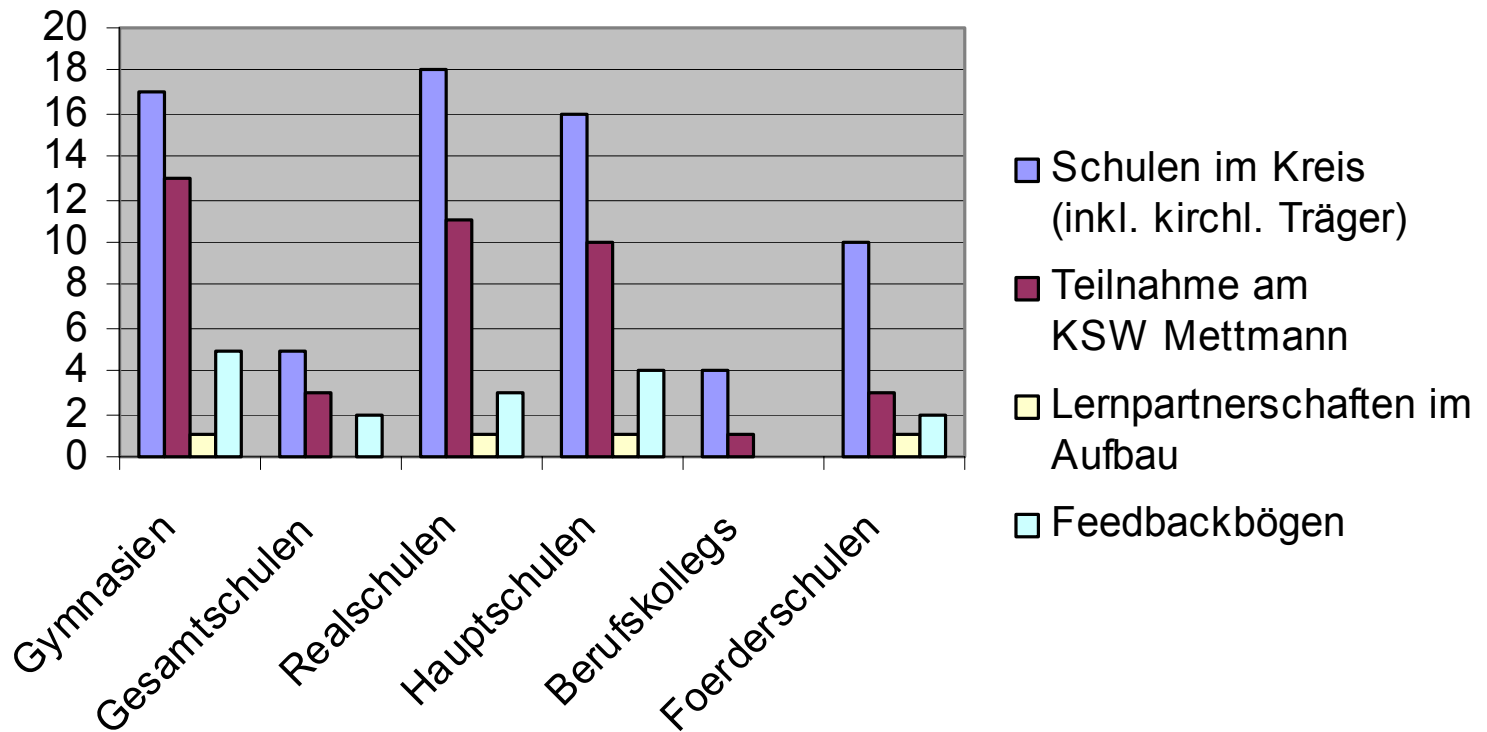


## **Analyse des KSW Mettmann – Vorteile für Unternehmen**

- **Entwicklung eines Netzwerkes von Unternehmen und Schulen zur Gewinnung von Fachkräftepotenzial**
- **Weniger Ausbildungsabbrecher durch verbesserte Berufsorientierung und Kenntnis von Ausbildungsberufen und Unternehmensstrukturen**
- **Multiplikatoreneffekt durch Informationen für Schüler und Lehrer über Unternehmen und deren Bedeutung für die Region**
- **Motivation von leistungsschwächeren Schülern zur Verbesserung der Schulleistungen durch Eröffnung von Perspektiven in den Unternehmen der Region**
- **Zielgerichtete Vorbereitung der Schulabgänger auf Beschäftigungspotenziale im Kreis Mettmann**



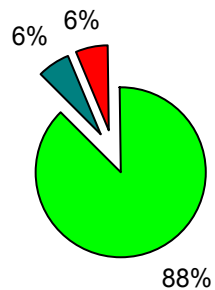
## Analyse des KSW Mettmann – Teilnahme von Schulen





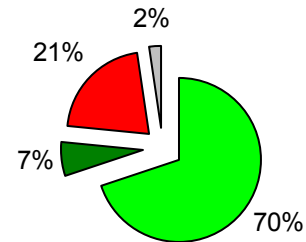
## Analyse des KSW Mettmann – Erwartungen der Teilnehmer

Sind die Erwartungen an die Partnerschaft aus  
Schulsicht erfüllt worden?



- ja
- ja, zum Teil
- nein

Sind die Erwartungen an die Partnerschaft aus  
Unternehmenssicht erfüllt worden?

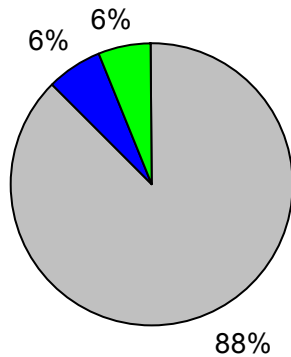


- ja
- ja, zum Teil
- nein
- keine Angabe

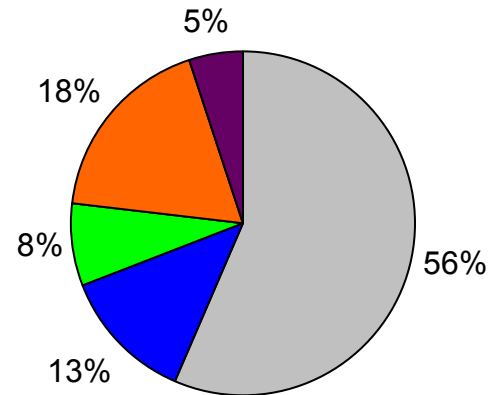


## Analyse des KSW Mettmann – Wünsche der Lernpartner

... der Schulen an die Partnerunternehmen...



... der Unternehmen an die Partnerschulen...



□ keine Angabe

■ Vertiefung der KSW-Partnerschaft im nächsten Jahr

■ Weiter so!

■ Es könnte mehr Initiative seitens der Schule kommen

■ Mehr Informationen



## **Analyse des KSW Mettmann – Weiterentwicklung**

### **1. Phase 2002-2004 gefördert mit ESF-Mitteln:**

- **Schwerpunkt: Aufbau von Lernpartnerschaften**
- **Akzeptanz des methodischen Ansatzes stärken**

### **2. Phase 2005-2007**

**Eigenfinanzierung durch den Kreis Mettmann und der IHK zu Düsseldorf**

- **Aufbau und Pflege des Netzwerkes**
- **Stabilisierung der bestehenden Kooperationen intern wie extern**

### **3. Phase ab 2008 ff.**

- **Netzwerk sollte weitestgehend selbsttragend sein und benötigt nur noch ein geringes Maß an Betreuung**
- **Lernpartnerschaften sind fester Bestandteil des schulischen und unternehmerischen Alltags**



## KSW Mettmann

- Dirk Haase

Wirtschaftsförderung des Kreises Mettmann

Tel: 02104 99 26 18

E-Mail: [wirtschaftsfoerderung@kreis-mettmann.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@kreis-mettmann.de)

- Petra Tielboer

KSW Mettmann

Tel: 02104 99 26 22

E-Mail: [petra.tielboer@unternehmen-schule.de](mailto:petra.tielboer@unternehmen-schule.de)